

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Redigirt u. verantwortl. für Halle und Umgebungen Eugen Böhmert, Leipzigerstr. 104. Druck u. Verlagsanstalt von C. W. Hennrich, Leipzigerstr. 104. Druck u. Verlagsanstalt von C. W. Hennrich, Leipzigerstr. 104. Druck u. Verlagsanstalt von C. W. Hennrich, Leipzigerstr. 104.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus- Buchdruckerei. Anfertigung des für die Spaltweite 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anzeile bis 9 Uhr Vormittags, später werden Tage zu vor erbeten. Anzeile befördern die Annoncen- Bureau Gmelin & Wogler in Halle, Berlin, Leipzig, B. Wogler in Halle, Berlin, Leipzig, Witten. Dautz & Co. in Frankfurt a. M., C. Schäfer in Hannover a. und Seidler & Co. in Berlin.

Nr. 86.

Sonnabend, den 13. April

1872.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 11. April.** Die gestrigen Fraktionsverhandlungen der liberalen Parteien haben um folgende Punkte sich gehandelt: Die National-Liberalen beabsichtigen die Wiedereröffnung des Antrags Ester-Wiandl-Uruss auf Erweiterung der Reichsgerichtscompetenz bezüglich des bürgerlichen Rechts. Die Fortschrittspartei, von der national-liberalen Fraktion unterstützt, bringt das Vereinigungsvertrag von Schulz-Neck als Gegenstück vor, in welchem ein Gesetz über die Vorverhandlungen der liberalen Fraktionen über die Frage fort, in wie weit ein Antrag sich empfehle, der das Reichsgerichtsgesetz behandelt.

— Sr. Maj. der Kaiser und König sind vorgestern beim Einziehen in den Wagen ausgeglichen und haben sich eine Anwesenheit zugesagt. Das Allgemeine befindet sich Sr. Maj. ist jedoch ein betriebsgemäßes.

— Unter den Gesandten, mit welchen der Reichstag sich zu beschäftigen haben wird, ist der Entwurf eines Militär-Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich zweifellos von besonderer Wichtigkeit. Der vorliegende Entwurf hat sich eine doppelte Aufgabe gestellt; er will einmal den Gedanken des einheitlichen Strafrechts auf dem Gebiete des Strafrechts durchführen und weiter will er das Militärstrafrecht auf den Boden der heutigen Wissenschaft des Strafrechts stellen, was, mit Rücksicht auf die Thatfache, daß das Reichsstrafgesetzbuch erst unlängst verabschiedet ist, so viel heißt: Sombal das Civil- als auch das Militärstrafrecht sollen von denselben leitenden Gedanken beherrscht werden. Die Grenze für die Vermittlung dieses Strebens liegt da, wo die Disciplin gefährdet werden könnte.

Die Verhandlungen der Herrenhaus-Commission für die Kreisordnung werden bekanntlich am 17. d. M. ihren Anfang nehmen. Man hofft mit aller Bestimmtheit, daß die Vorlage in der Fassung, wie sie aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist — höchstens mit einigen unwesentlichen Abänderungen, deren Zustimmung beim Abgeordnetenhaus man schon jetzt sicher ist — beim Herrenhaus zur Annahme gelangen wird.

— Wie es heißt, geht die Absicht dahin, daß der Kaiser und König zur diesjährigen Session des Reichstages und Landtages in eigener Person eröffnet oder schließt, welche eine neue Legislaturperiode beginnen oder beenden, natürlich mit dem Vorbehalt einer Ausnahme bei außerordentlichen Veranlassungen.

— Heute werden es 25 Jahre, daß der erste vereinigte Landtag in Berlin zusammengetreten ist.

Die von Französischen und Polnischen Vätern copulirten Gerichte von einer in der Bildung begriffenen Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien, die gegen Rußland und Frankreich gerichtet sein sollte, werden

auch von der „Russischen Tagespresse“ zum Gegenstande eingehender Erörterungen gemacht, finden aber bei den meisten Organen derselben keinen Glauben. Selbst die ultra-nationalen Parteigänger, die früher so sehr für das russisch-französische Bündnis schwärmten, theilen diesen Unglauben und sprechen offen den Wunsch aus, daß Rußland mit Preußen und Deutschland innig und fest verbunden bleibe.

**Hannover, 10. April.** Die „Hannoversche Landeszeitung“ theilt die Namen von 16 Superintendenten und Pastoren mit, die sich weigern, die bisher von ihnen, vermeintlicherweise legallich kraft kirchlichen und amtlichen Rechts, geübte Schulaufsicht fortan kraft staatlicher Beauftragung fortzuführen.

— Wie aus Minden vom 9. d. M. mitgeteilt wird, hat der ehemals vertraute Rathgeber des Königs Georg Regierungsrath Meding sich seit letztem Winter in Wehme niedergelassen und soll er dort ebenso amnänzend auftreten, wie früher hier in Hannover.

**Wetzlar, 11. April.** Am 7. d. M. ist hier, in einem wendischen Dorfe, ein Friedensfest begangen und zum Andenken an den glorreichen Feldzug gegen Frankreich eine Eiche gepflanzt worden. Auf ein am Vormittag des Festtages an Sr. Maj. der Kaiser gerichtetes Verlangen beabsichtigte derselbe dankend seine Freude darüber, daß selbst in einem wendischen Dorfe das Symbol der deutschen Einheit gepflanzt worden sei.

**Weimar, 11. April.** Wie wir vernehmen, tritt der in völliger Erschöpfung der Kräfte darniederliegende Geh. Kirchenrath und Oberhofprediger Dr. Dittenberger vom 1. Juli d. J. an in den erbetenen wohlverdienten Ruhestand. Es ist der Großherzog. Staatsregierung gelungen, an seiner Statt einen Mann zu gewinnen, der durch seine Vergangenheit Würdigkeit für eine ausgezeichnete Nachfolge bietet: es ist dies der erste künftige Geistliche in Dresden, Propst Dr. theol. Hesse.

— Vor einigen Tagen ist Abbe Dr. Hest hier eingetroffen und beabsichtigt, einen Theil des Sommers hier zuzubringen. (W. J.)

**Hudolstadt, 8. April.** Seit dem 5. April hält der Ausschuss des Landtages mit dem künftigen Ministerium Vorberatungen über die jetzt in Aussicht stehenden Bahnbauten (Erfurt-Hof — Arnstadt-Stubnitz) und deren Unterhaltungen von Seiten des Staats. Der Stadtrath zu Hudolstadt hat beschlossen, sich bei der Erfurt-Hofer Bahn mit 25,000 Thlr. zu betheiligen in der Voraussetzung, daß der Bahnhof nicht zu weit von der Stadt angelegt werde. Die Stadt Stubnitz hat 40,000 Thlr. gezeichnet unter derselben Bedingung wie Hudolstadt.

**Arnstadt, 11. April.** In verlosener Nacht wurden wir wieder einmal durch Feuerlärm erschreckt. Es war in einem Hause am Holzmarkt Feuer ausgebrochen, das jedoch sogleich im Entzünden gelöscht wurde. — Die Pöden

krankheit, welche hier geherrscht hat, ist nunmehr in das Stadium des Erlöschens eingetreten.

### Oesterreich.

**Wien, Das Abendblatt der „Neuen Freien Presse“ vom 10. d. schreibt:** „Heute hören wir, daß dem Auswärtigen Amte im Laufe des gestrigen Tages Nachrichten sehr ernster Natur aus St. Petersburg zugegangen sind. Welches Inhalts diese Petersburger Nachrichten sein können, dafür fehlt uns jeder positive Anhaltspunkt. Nach der einen Version spielte hierbei Rumänien, nach der anderen Galizien eine wichtige Rolle. Unfalls ist, daß die national-russische Presse seit einiger Zeit wieder sehr aufgeregt ist und daß beispielsweise die Hörsenzeitung von Kurzem verlangte, Rußland solle das Land der Ruthenen in Galizien und der Bukowina von Oesterreich erwerben. Die Neutralisirung des Schwarzen Meeres sei kein genügendes Äquivalent für die Neutralität Rußlands im deutsch-französischen Kriege. Rußland habe von allen Großstaaten jetzt allein freie Hand und Ehre es mögen. (Wir glauben vorläufig noch nicht an den Ernst dieser Nachrichten, zumal sie officiell bereits demittirt worden sind. D. R.)

— 9. April. Einem Gerücht zufolge hat der in Italien weilende Erzherzog Ludwig Victor Emanuel ein Einladungsschreiben des Kaisers, im nächsten Sommer nach Sibirien oder Salzburg zu kommen, überbracht.

— Zu den preussischen Truppenübungen im kommenden Sommer werden sich zahlreiche österreichische Offiziere, sowohl von der Linie als von der Landwehr und auch von den Jünglingen einstellen.

— Die „Presse“ schreibt: „Nicht endlich wären also die Feudalen auf dem besten Wege, den Wahlsitz in böhmischen Großgrundbesitz unfehlbar sich zu sichern. Mit den Güterkäufen hätten sie es immer noch nicht zugebegeben, aber der Massenverfall von Vollmachten, wie er heute aus Prag gemeldet wird, müßte die Verfassungstheorien unbedingt ruiniren. Nicht weniger als 50 Vollmachten sollen dem Statthalter „abhanden gekommen sein.“ So werden die geistlichen Wähler selbst mit Verachtung; nach einer anderen Version wird der Verlust, die Vollmachten zu stehen, verbreitet worden. Gegenüber diesen neuesten Stücken verlieren alle sonstigen Nebenvorgänge ihr Interesse.

— Die Thronrede, mit welcher der Deutsche Reichstag eröffnet wurde, findet in den heftigen Wählern nicht bloß lebhaften Beifall, sondern ihrer „nüchternen Geschäftlichkeit“ und „Festigkeit“ wegen eine Bewunderung, welche im Hinblick auf die letzte Rede des Präsidenten der französischen Republik von der K. Fr. Pr. in dem Satze gipfelt: „Gewiß, auf den Denkenden macht diese Schlichtheit der Kraft gegenüber der Prahlerei französischer Chmacten einen überwältigenden Eindruck.“

## Feuilleton.

### Der Polizeigeant.

Von Emil Sabreau.

(Fortsetzung.)

„Aber Sie gelangen doch dazu, frug Tabaret, mit ihm zu reden.“

„So schnell? Nicht doch! versetzte der Advocat mit bitterer Ironie. Was denken Sie denn, Herr Tabaret? Inwiefern soll das Examen zu meinen Gunsten ausfallen, meine weiße Cravatte und mein schwarzer Rock machten ihren Einbruch.“

Der Schmeizer überwieß mich einem gelbgesichteten Käser und vier führte mich durch den Hof und in ein prächtiges Wohnzimmer, auf dessen Wänden drei oder vier Lakaien herumgähnten. Einer dieser Herren bat mich, ihm zu folgen.

Wir stiegen eine prächtige Treppe hinauf, die man zu Wagen hätte passieren können, durchstiegen eine lange Gemäldegalerie und mehrere große Zimmer, deren Möbel mit Ueberzügen bedeckt waren.

Diet übergab er mich dem Besammerdiener des Herrn Albert. Das ist nämlich der Taufname des Sohnes der Frau Gerdy, das heißt, es ist mein Taufname!

Ich versetzte, wie!

Das Examen hatte ich hinter mir, jetzt kam das Verhör. Der Kammerdiener wußte zu wissen, wer ich sei, woher ich käme, was ich triebe, was ich wollte u. s. w.

Ich antwortete kurz, ich sei, dem Viconte durchaus unbekannt, müßte ihn aber in einer dringenden Angelegenheit notwendig sprechen.

Er bat mich, Platz zu nehmen und zu warten, und verschwand durch die innere Thür, aus der er nach einer guten Viertelstunde wieder zum Vorschein kam.

Sein Herr gerathe, mich anzunehmen.

Die Art seines Empfangs war dem Advocaten offenbar im Gedächtniß geblieben und hatte ihn auf das Tiefste gekränkt.

Er konnte seinem Halbbruder seine Lakaien und seinen Kammerdiener nicht verzeihen und vergaß jenes bekannte Wort eines geistreichen Edelmannes: „Ich bezähle meine Bedienten dafür, daß sie insolent sind, damit ich es nicht zu sein brauche.“

Tabaret erklärte über die Mittelkeit seines jungen Fremdes bei einer so geringfügigen Einzelheit.

Man führte mich in einen kleinen, einfach möblirten Saal, fuhr Noel fort, dessen einziger Schmuck eine reiche Waffenammlung war.

Die ganze Wand war damit angefüllt und jedes Land und Gestalt in derselben vertreten.

„Niemals habe ich auf einem so kleinen Raume so viele Gewehre, Pistolen, Degen, Säbel und Fleuretts beisammen gesehen.“

Unwillkürlich tauchte die Waffe, mit welcher die Wittve „Berouze“ ermordet worden war, vor dem Gesichte des alten Polkisten auf.

Der Viconte fuhr Noel langsam fort, ruhte, als ich eintrat, in halbgelbter Stellung auf dem Dican.

Er trug eine Sammetjacke und eine weiße Hose von demselben Stoffe und hatte einen langen Schawl von weißer Seide um den Hals geschlungen.

Er ist hübsch, sieht vornehm aus und trägt den Namen, der ihm nicht gehört, mit Anstand.

Wie ich, ist er groß und kräftig, und würde mir ohne seinen Vollbart vielleicht ähnlich vorkommen, als ich.

Sobald er mich sah, stand er auf und verbeugte sich höflich.

Sie waren wohl in starker Aufregung? fragte Vater Tabaret.

Etwas weniger, als ich es jetzt bin. Ein vorhergehender Seelenkampf von vierzehn Tagen hebt über dergleichen leicht hinweg.

Ich kam der Frage zuvor, die ich auf seinen Lippen las. Mein Herr, sagte ich, ich habe nicht die Ehre, Ihnen irgend wie bekannt zu sein, aber meine Persönlichkeit thut hier auch Nichts zur Sache.

Ich komme zu Ihnen in einer Angelegenheit, die eben so wichtig wie ernst ist, und welche die Ehre des Namens angeht, den Sie tragen.

Ohne Zweifel glaubte er mir nicht, denn der Ton seiner Stimme freifte an Ironie, als er antwortete: Wird es lange dauern?

Ich entgegnete einfach: Ja wohl!

Ich beschwüre Sie, bat Tabaret, der plötzlich sehr aufmerksam geworden war, lassen Sie Nichts aus, auch nicht die geringste Kleinigkeit. Dergleichen ist oft von großer Wichtigkeit, müssen Sie wissen.

Der Viconte, fuhr Noel fort, schien unangenehm berührt. Ich hatte schon über meine Zeit verfügt, warf er ein, und wollte gerade zu Kräutlein von Arlange, einer jungen Dame, die ich nächsten Herbst heiraten werde. Könnten wir diese Unterhaltung nicht aussetzen?

Ich entgegnete dem Viconte, unsere Erklärung leide keinen Aufschub; da ich ihn im Begriff sah, mich auf ein anderweitigeremkommen zu heilen, zog ich sofort die Correspondenz des Grafen hervor und zeigte ihm einen von den Briefen.

Sobald er die Handschrift seines Vaters gesehen hatte, wurde er zahn, erklärte, gänzlich zu meiner Verfügung zu stehen und bat mich nur um die Erlaubniß, sein Nichtkommen entschuldigend zu dürfen.

In aller Eile schrieb er einige Zeilen und überreichte sie seinem Kammerdiener mit dem Befehle, dieselben augenblicklich zu der Marquise von Arlange zu schicken.



Schweden und Norwegen.

Einer der hervorragendsten Mitglieder des schwedischen Bauernlandes, Eric Ericson, ist am 21. März in dem Alter von 61 Jahren gestorben.

Niederlande.

Haag, 10. April. Die Erste Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, durch welchen das Verbot von Arbeiter-Coalitionen aufgehoben wird.

England.

London, 10. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses warf Herr Mung eine principiel und praktisch sehr wichtige Frage auf. Er wies auf die außerordentlich hohen Fleischpreise so wie auf die bedeutliche Abnahme des Viehstandes hin und fragte die Regierung, ob Ihre Maj. nicht im Einklange mit früheren Fällen dieser Art eine königliche Befehlsmacht erlassen wollte, um alle getreuen Unterthanen von dem Genusse von Kalb- und Lammfleisch zurückzuhalten, bis die Rindvieh- und Schafherden wieder ihre frühere Stärke erreicht haben würden. Der Premier-Minister schloß sich nicht im Stande, diesem Vorschlage beizustimmen, welchem er freilich seine Anerkennung nicht verjagen wollte.

— Die „Reuter's Telegram Company“ aus Paris vom heutigen Tage telegraphirt, daß die Kaiserin heute die formelle Erklärung abgegeben, das es das gegenwärtige Vahsystem aufgeben wolle; es solle für die Zukunft genügen, wenn die Reisenden an der Grenze ihre Namen angeben.

Frankreich.

Paris, 10. April. Ungesichert der schlimmen Raune der Majorität der Mitglieder der permanenten Commission wird Thiers seine Feste im Elysee weiter geben.

— Die Stadt Orleans wird am 8. Mai den 448. Jahrestag ihrer Befreiung mit großem Pompe feiern; F. Adolp Ferrand wird die Festrede auf Jeanne d'Arc halten.

Italien.

Rom, 8. April. Die Gazzetta d'Italia sagt, sie habe Ursache, anzunehmen, daß die Regierung eine eben so energische wie höfliche Note an ihren Gesandten bei der belgischen Regierung abgeschickt habe, des Inhalts, daß derselbe die Aufmerksamkeit der Regierung des Königs Leopold auf gewisse Einzelheiten lenken möge, welche, sehr unbedeutend für sich allein, im Ganzen der unwürdigen Politik Belgiens Italien gegenüber eine Färbung unfreundlicher und unliebbarer Art geben.

Türkei.

Konstantinopel, 8. April. Unter der Arbeiter- Bevölkerung von Smyrna ist die Cholera ausgebrochen. Man sieht die Quarantäne wieder ein, da große Furcht vor der Wiederehr der Epidemie herrscht. — Perisische Romadenstämme sind plündernd und verwüstend in das türkische Gebiet eingezogen. Die Porte verlangt Genugthuung.

Aus Halle und Umgegend.

— Begünstigt von dem herrlichen Wetter fand gestern nach dem bereits mitgetheilten Programme unter harter Theilnahme der Sänger, Schützen, Turner (mit wackelnden Fahnen), der Feuerweh, sowie der Schützen und eines zahlreichen Publikums die feierliche Weihe des Denksteins auf der kleinen Wiese statt. Der Grundstein trägt auf der einen Seite die Inschrift „Friedensdenkmal 1871/72“ auf der andern „Opfamt von den Sängern, Schützen, Turnern am 11. April 1871“.

Wir hören von einem grassirenden Unglück, das sich gestern in der Schönbrodt'schen Kegelbahn in Nietleben durch das Springen eines Dampfessels ereignet hat; drei Arbeiter sollen auf der Stelle todt geblieben, vier andere, arg verbrüht, nach der hiesigen Klinik geschafft worden sein.

Dann hat er mich, ihm in das Nebenzimmer, die Bibliothek, zu folgen.

Nur ein Wort, bitte, unterbrach ihn Tabaret, war er bestürzt, als er die Handschrift seines Vaters erkannte?

Nicht im Geringsten. Er schloß sorgfältig die Thür, deutete auf einen Knecht, setzte sich und sagte: Sieh erkläre sie sich, mein Herr.

Ich habe im Vorzimmer Zeit gehabt, mich für diesen Augenblick vorbereiten und mich dahin entscheiden, den Hauptreich sofort zu führen. (Fortsetzung folgt)

Bermischtes.

— In der „Kreuz-Ztg.“ lesen wir folgende Annonce: „Zu Ostern dieses Jahres suche ich einen hiesigen Pauslehrer und eine Erzieherin. Zur Vermeidung aller Weisungen können dieselben durch das Band der Ehe vereint sein. Gehalt 400 ₰ bei freier Station für Weib. Adr. erbeten sub x y 3 poste rest. Franzenberg in Pommern.“

— Die Zeit der schweren Noth spiegelt sich in folgendem Inserat ab, welches das Berliner Intelligenz-Blatt Nr. 71 enthielt; Die überhand genommene Wohnungsnoth und Unersättlichkeit der Wirthe, bei theurer Wohnung, die ich praenumerant pünktlich gezahlt habe, keine Aferimierthei und keine Kinder haben zu wollen, hat auch mich obdachlos gemacht und meine Frau mit 3 Söhnen von 10 1/2, 4 und 2 Jahren nach dem Arbeitslosse gebracht, wo bis heute 383 Familien bereits hingeraten sind. Ich irre selbst umher, bin aber Prenzlauer Chaussee 7 und Magazinstr. 12 in der Restauration anzutreffen, wo ich Schreiben, Klagen

— Bei der Wiener Weltausstellung haben bis jetzt aus unserer Stadt und Provinz folgende Firmen ihre Theilnahme angemeldet: Baas & Wittmann, Schiffschiff-Industrielle Actiengesellschaft, Lippert & Bisselring, F. O. Demuth; W. Hübler, F. Degeton in Zeit, R. Wehr, F. Hanel & Sohn in Naumburg, W. Jacobi in Weissenfels, Jul. Wande & Comp. in Wersburg.

— Am Sonntag findet im „Weißen Hof“ Nachmittags 3 1/2 Uhr eine Versammlung der Dienerwörter von Halle und Umgegend statt.

Repertoire am 13. April des Stadttheaters in Leipzig „Kaufmann von Venedig“.

— Heute Vormittag fand eine Vorstellung der hiesigen Garnison vor dem Obersten Schramm statt.

Probing.

— In der heutigen Aufsichtsrathssitzung des Magdeburger Bankvereins kündigte, Schwanert u. Co. ist die Dividende für 1871 auf 9% pSt. fest gesetzt. Halberstadt, den 10. April. Es freut uns, berichten zu können, daß unsere Arbeitsfrage auch in den letzten Wochen ihrer Lösung Schritt um Schritt näher gerückt ist und das ganze Unternehmen wohl als gesichert betrachtet werden kann.

Rauchstädt, 11. April. Bei der heute stattgehabten Ersahwahl zum Abgeordnetenhaus für den Kreis Wersburg und Querfurt wurde Herr Kreisrichter Mayer in Querfurt mit 143 (von 366) Stimmen gewählt.

Roßla, 10. April. Seit mehreren Tagen ist ein Dienstmädchen von hier, deren Kellern vor kurzer Zeit an den Pocken gestorben sind, spurlos verschwunden. Da das Mädchen auf einem hinterlassenen Zettel legwillige Anordnungen getroffen hat, so wird vermutet, daß dasselbe seinem Leben durch Ertränken in der Helme ein Ende gemacht hat.

Sangerhausen, 9. April. Die Reihe der im Laufe des vergangenen Winters zum Besten unseres jungen Programmiums gehaltenen Vorträge fand gestern ihren Abschluß. Herr Rector Günzel sprach über die Geschichte der neuen Pädagogik mit besonderer Bezugnahme auf die deutsche Volksschule.

Tennstädt. Wie wir hören ist auf Anregung einiger Herren ein Comité zur Bildung eines Vorshupvereins zusammengetreten, hat einen Ausschuss zur Erarbeitung der Statuten auf Grund derer von anderen derartigen Vereinen gewählt und wird demnächst dieses Project an die Öffentlichkeit treten.

23. Jahresbericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege 1872.

Schon im vergangenen Jahre hatten wir Veranlassung auf den günstigen finanziellen Zustand des Weihnachtsschauspiel, und der Beiträge hinzuweisen, und jetzt haben wir die Freude, den Gönnern und Wohlthätern des Vereins mittheilen zu können, daß das Jahr 1871 reichlich gehalten, was wir für dasselbe in Aussicht stellen. Wir dürfen den besonders günstigen Ertrag, wenn auch nicht als den höchsten bezeichnen, doch denselben zu den höchsten stellen, die uns seit dem Bestehen des Vereins zu Theil geworden sind.

Besonders deshalb hervorzuheben haben wir den Verkauf des alten kaufmännischen Hauses, Gottesackerstraße Nr. 3. Eine Gönnerin des Vereins, deren Wohlthätigkeit die Stadt schon ähnliche Opfer verdankt, zahlte uns 1000 ₰ unter der Bedingung, daß erwählte Haus im Laufe des Jahres abtragen zu lassen.

Wenn wir dasselbe bisher immer noch, wohlwollt mit bedeutenden Kosten, als Einnahmequelle erhalten, so war doch eine so bedeutende Entschädigung uns sehr erwünscht. Das Haus ist gefallen, die Aussicht vom Gottesacker nicht mehr unangenehm beschränkt, und der Betrag für das Material setzt uns in den Stand, eine bessere Umfrierung des Grundstücks vornehmen zu lassen.

Außerdem erhielten wir als Legat des seligen Herrn

gen, Wittgenste, Appellationen, Verträge, Testamente ansehnliche Meinen Schmerz zu lindern, bitte ich mich wenigstens in Nachtragszustande zu erhalten und mit Aufträgen zu beehren. — Eduard Forberg, Komptant.

— Als am letzten Sonntage in einer Berliner Kirche die mächtigen Töne der Orgel den Raum erfüllen sah sich eine Dame genöthigt, ihr zuerst leise, begonnenes Gespräch mit der Nachbarin sehr laut weiterzuführen, um nur in etwas der Kräft der Orgeltöne die Spitze zu bieten. Pünktlich spielte die Orgel pianissimo, die Dame war aber mit ihrer lauten Stimme so im Gehör, daß sie die Stille gar nicht bemerkte und zur Erbauung der anständigen Gemeinde ihrer Nachbarin kräftig ins Ohr schrie: „Ich braute meine immer in Butter!“

— Falsche Dukatens. Es kursiren falsche Dukatens, welche hieserliche Münzprüferstücke sind, denen man durch Aenderung des Gepräges, duktatensähnliche Aenderung und Vergoldung das Aussehen von Dukaten zu geben versucht hat. Es ist nämlich unter dem Stöße des Adlers zwischen der Umschrift die Ziffer 5 herausgeschliffen und der Rand mit Kerben versehen. Von den Dukaten unterscheiden sie sich, abgesehen von geringerer Gewicht: durch den kleineren Durchmesser, durch die grobe Kerbung am Rande, dadurch, daß auf den ächten Dukaten der Adler viel größer ist und dessen Stöß zwischen der Schrift bis an den Rand reicht, und durch die lichte Farbe.

— (Für Dromitologen.) Wie der Pötkol berichtet, wurden beim Füllen einer alten Cide in der Nähe von Rappitz die Arbeiter nicht wenig überrascht, als sie in der Höhlung des gefällten Baumes an dreihundert schlafende

Faktor Erdmann gleichfalls 1000 ₰ und schon diese beiden Einnahmen machen das verflissene Jahr zu einem segensreichen.

Uns wird dadurch die Aussicht in die Zukunft bedeutend erleichtert, und somit wird das Jahr 1871 im Verein in dankbarer Erinnerung fortleben.

Was nun die inneren Verhältnisse unserer Anstalten, getrennt von der Thätigkeit des Vereins bei Unterstützung Armer und Kranker betrifft, so freuen wir uns, von keiner eigentlichen Veränderung berichten zu müssen.

Hausmutter sowohl, als Lehrerin und Lehrer haben unsern Dank für treue Pflichterfüllung aufs Neue verdient, und wir wollen nicht unterlassen, denselben hier Worte zu sagen. Der das Jahr 1871 zum wichtigsten des Jahreshuberts erhebende Friedensschluß und dessen, ganz Deutschland durchziehende Friedensstöße, drängte auch uns eine solche Feiertaglichkeit, und mit derselben ein Fest für die Zöglinge der Anstalten zu wünschen. Längere Zeit fehlten sich der Ausführung dieses Wunsches Hindernisse entgegen und erst am 18. October, diesem fast immer vom schönsten Wetter begünstigter Festtage konnte das Fest zu Stande kommen, obgleich an diesem Tage sämmtliche geistliche Mitglieder des Vorstandes nicht in Halle. So übernahm es denn der Schreiber dieser Zeilen die zahlreich versammelten Freunde des Vereins und die Zöglinge der verschiedenen Anstalten auf die Wichtigkeit des Tages sowohl hinsichtlich der Vergangenheit, als der Zukunft Preussens und damit Deutschlands hinzuweisen, den Zöglingen der Nachhilfschule und der Pflanzschulen aber den großen Werth der eigens für sie ins Leben gerufenen, und mit nicht unbedeutenden Kosten erhaltenen Anstalten ans Herz zu legen, und sie zu ermahnen, sich dieser Wohlthat würdig zu beweisen, durch Ausübung zu guten, tüchtigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft. Mögen denn diesen die Worte im treuen Gedächtnis bleiben, wozu, während ihres Aufenthalts in der Anstalt, ein dem Friedensstöße gewidmetes sehr schönes Harmonium, das Geschenk einer besonderen Stütze des Vereins, einer Vorstandsdame, die sich im Wohlthun und Schenken nie genug thut, und außerdem die im Zimmer der Nachhilfschule aufgehängten Bilder unseres Königs und unseres Kronprinzen in gelungener Gedruckt täglich Veranlassung geben. Gesang der Nachhilfschüler, unter der Leitung ihres Lehrers, des Herrn Gorporal Schmitz und begleitet von den Tönen des neuen Instrumentes, erdnete und schloß die Feier; dahinschweben ließen sich die garten Stimmen der kleinen Kinder in einigen Liedern vernehmen, und frohsinnige Freunde wohnte in den Anstaltsräumen bis zum Abend.

Die Magdeburger Vorbereitungs-Anstalt hatte im vergangenen Jahre ihren Fortgang, wobei es an trübren Erfahrungen nicht fehlte. Es wurden 2 Mädchen vermittelt, während früher entlassene zum größten Theil ererbte Jungfrauen ihrer Herrschaften erhielten. Auch der Weihnachtsgewinn wurde durch die Güte der Anstaltsfreunde eine sehr befriedigende Erlösung, und gab sich dabei eine große Theilnahme Erwachsener kund. (Schluß folgt)

April oder Ostermonat.

Am ersten April Schmitz man die Narren, wozin man will; so lautet die sprichwörtliche Rede, die dem vierten Monat des Jahres sein unverlässliches Gepräge aufgedrückt hat. Zum ersten Mal soll der Lucretius unter dem französischen König Ludwig XIII. vorgenommen sein. Ein lotringischer Prinz, der seine Ungnade an sich gezogen hatte, entkam aus seiner Haft dadurch, daß er die Wachen täuschte, und am 1. April durch die Mauer schwimmen ließ und rettete. Wie dem auch sei, der vielgeschätzte Monat ist im Ganzen besser, als sein Ruf, und selbst das Aprilwetter ist ihm keineswegs allein eigen. Deshalb hat die neuerdings vorgelegene Vertheilung seines Namens in „Wandelmonat“ auch keinen Anklang gefunden, und wenn kein lateinisches Kleid nicht gefällig, der nennt ihn mit Karl d. Gr.: Schwaben fanden. Als die Arbeiter einige derselben in eine warme Stube brachten, verendeten diese Thiere bald darauf. (Der Besuch.) Man schreibt aus Neapel vom 5. April: Die Eruption des Vesuvius dauert fort, und die Journale bringen heute hierüber das folgende Bulletin des Professors L. Palmieri: die letzte Phase des Wachstums in der kleinen Eruption des Vesuvius hat, nachdem sie in der Nacht vom 25. auf den 26. März das Maximum ihrer dynamischen Thätigkeit erreicht hatte, damit ihren Abschluß gefunden, daß sich an der nöthigen Seite des vesuvianischen Kegels ein Döb gebildet, dessen oberer Theil von Rauchwolken verhüllt ist, während weiter unten, wo sich diese Spalte erweitert, ein ziemlich breiter Bach von Lava in runderbarer Ruhe und Stille herabfließt. Diese neue Lava bewegt sich nur langsam vorwärts und sammelt sich seit drei Tagen im Arco del Cavallio in der Richtung des Fosso della Bettrana hinter dem Observatorium, so zwar jedoch, daß, wenn dieselbe nicht in rascherem und reichlicheren Fluß kommt, sie sich zwischen den Wäden von 1868 und 1871 stauen dürfte. Auf dem Gipfel des Berges selbst zeigen sich fortwährend zwei Krater in glänzendem Lichte, nämlich der eigentliche Krater des vorigen Jahres, welcher sich in anderer Weise wieder belebt, und ein Krater neuerer Bildung, von welchem die Detonationen und die Projectile herabzürren, welche nicht selten jene Besucher, die zu weit vordringen, sich zurückzuziehen veranlassen. Der Anbruch der Fremden ist fortwährend ein sehr großer.



Hiermonat. Denn das Fest der Ansetzung Christi fällt meist in seine Tage. Ihren Abschluß erhält die osterliche Zeit mit dem Sonntag nach Ostem, der auch dem April noch angehört; denn nur äußerst selten — in unserem Jahrhundert nur noch einmal, im Jahre 1886 — fällt Ostem auf den letztmöglichen Sonntag, den 25. April, den Namenstag des Apostels Markus. In weissen Kleibern gehen einjt die Neugeborenen an diesem Tage zum ersten Abendmahl, während die Gemeinde sang: „Wenn Mähl des Lammes, weiß gewandt, laßt uns, die wir das rote Meer durchschritten, Christi, dem Herrn singen.“

Die beiden im Volksmunde die Welt vor allem narrenden Apriltage haben ihr zwei große Männer geschenkt; der erste ist Fürst Bismarck (1815), der zweite Graf Roons (1803) Geburtstag. Auch so manche andere Geburtstage enthält der April, die seinem üblen Rufe nicht entsprechen, z. B. Graf Wangels (1784) am 13. Ulrichs von Hutten (1488) am 21.; Schafspeeres (1564) und des kronprinz Albert von Sachsen (1828) am 23.; Uhlands (1787) am 26. u. a. Eher dürfte sich die Apriltaube fund geben in der Geburt Napoleons III. (1808) am 20. und seines Nachfolgers Thiers (1797) am 16. April. Eine Reihe edler, frommer und großer Männer sind im Hiermonat zu ihres Herrn Rufe eingegangen: der Biederfänger Zerlegen (1769) am 3.; der Bischof Ambrosius von Mailand (397) am 4.; der Componist Daniel (1759) am 14.; Wladischou (1560) am 19.; Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1688) am 29. April. Am 13. April war einjt (1415) Friedrich Wilhelm von Ahn, Friedrich von Hofenollern, Kurfürst von Brandenburg geworden, und hatte so die erste höhere Stufe zu der seinem Hause bestimmten Würmelaufbahn erledigt. An dem großen Kurfürsten hatten die Protestanten, die in Folge des auch dem April (13.—1598) entflammenden Erbtes von Mantas aus Frankreich flüchten mußten, einen festen Schutz und Hort. Zur Vergeltung der Willkürthat Ludwigs XIV. an Deutschland war sein Arm freilich noch zu kurz, aber er prophezeite den einjt kommenden Kaiser aus seinem Geschlechte. Mit der Absetzung Napoleons am 1. April 1814 hatte die Stunde der Vergeltung inbezug für Frankreich noch nicht geschlagen, auch nicht mit seiner Verbannung im darauffolgenden Jahre. Das Jahr 1870 hat sie heraufgeführt, und der April 1871 hat sie durch die Hände des eigenen Volkes in Paris entscheidend vollendet. (Dah. R.)

Hinsichtlich des in der Reichstags-Eröffnungsrede nicht erwähnten Preßgesetzes wird der Reichstag vorläufig noch eine unparteiische Haltung bewahren; später jedoch, wenn die Regierung keine weiteren Schritte nach dieser Richtung hin thut, will die freie Reichspresse auf den früher bereits vom Reichstage angenommenen Antrag des Abgeordneten Dr. Wolf zurückkommen.

**Predigt-Anzeigen.**

Am Sonntage Mis. Dom. (den 14. April) predigen: **Domsirke:** Sonntag den 14. April Vormittag 10 Uhr Hr. Domprediger Lic. Bohn. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger Jocke.

**Geborene:**

**Marienthorparochie:** Den 31. Januar dem Gymnasiallehrer Hirsch eine T., Margarethe Elisabeth (H. Ulrichsstraße 7). — Den 2. Febr. dem Gymnasiallehrer Dr. Jahn ein S., Wilhelm Wolfgang (Markt 19). — Den 6. dem Dienstmann Pflüger eine T., Pauline Christiane Ida (Unterberg 24). — Den 10. dem Kaufmann Flemming eine T., Luise Friederike Emilie Margarethe (gr. Steinstraße 10). — Den 17. dem Schneidermeister Carl eine T., Elise Ida (gr. Klausstraße 6). — Den 20. eine unehel. T., Martha Elisabeth. — Den 24. dem Kupferschmied Seltie ein S., Otto Franz Carl (Egelgasse 1). — Den 27. dem Restaurateur Wege eine T., Friederike Auguste Alwine Emma (Steintor 1). — Den 2. März dem Gelbgewermeister Zimmermann ein S., Carl Wilhelm (gr. Steinstraße 12). — Den 7. dem Zimmermann Barth eine T., Anna Bertha Minna (Weidenplan 10). — Den 9. dem Barbiermeister Schnabel ein S., Carl Paul (Steintor 10). — Den 19. dem Wagenwärter Günther ein S., Hermann Wilhelm (Eudengasse 7). Den 19. dem Fuhrherrn Thiemme eine T., Friederike Henriette Auguste Elise (Weidenplan 8). — Den 21. dem Tischler Meißner, ein S., Albert Franz (Weidenplan 8).

**Montag den 15. April keine Sitzung der Stadt-Verordneten.**  
Der Vorsitz der Stadtverordneten: Gieseler.

**Bekanntmachung.**

Es wird beabsichtigt, dem Geschäftsbereich der neu zu organisirenden Handelskammer zu Halle den ganzen Regierungsbezirk mit Ausnahme der Kreise Gedartsberg, Zorn, Schweinitz, Wittberg, Weidenwerda, Sangerhausen, der Grafschaften Stolberg-Nositz und Stolberg-Stolberg und des Sprengels der Gerichts-Commission Ernstleben zuzuwenden und das Vorkrecht zur Handelskammer sowie die damit in Verbindung stehende Beitragspflicht zu den Kosten, welche das Zustiftung verursacht, davon abhängig zu machen, daß die bezügliche Firma in Classe A. I. der Gewerbesteuer oder in Classe A. II. mit dem Mittelsatz und darüber veranlagt sei.

Diejenigen dem vorbezeichneten Kategorien angehörigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche gegen diese Absichten der Staats-Regierung Einwendungen erheben wollen, werden veranlagt, desfalls binnen 14 Tagen in unserm Stadt-Secretariate Anzeige zu machen. Halle, den 10. April 1872.

**Bekanntmachung.**

Die in der Straße von Ammendorf nach Döllnitz über die Heide führende Brücke muß wegen Neubaus vom 15. d. Mts. auf sechs bis acht Wochen für allen Fuhrverkehr gesperrt werden. Halle a. S., den 10. April 1872.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigk.

**Ulrichsparochie:** Den 19. März dem Bahnarbeiter Kreuzmann ein S., Friedrich Albert (Kruggasse 3). — Den 31. Januar dem Gutbesitzer Zeising ein S., Albert Hugo (Eindensstraße 9b). — Den 5. März dem Tischlermeister Anders ein S., Ernst Felix (gr. Berlin 16a). — Den 14. Februar dem Schneidermeister Kohl ein S., Franz Albert Hermann Otto (H. Sandberg 3). — Den 10. März dem Barbierherrn Khriz ein S., Gottlob Wilhelm (Leipzigerstraße 12). — Den 19. Februar dem Fabrikarbeiter Flabe ein S., Ernst Richard (gr. Märkerstraße 12). — Den 22. Januar dem Victualienhändler Fiedler eine T., Auguste Emilie Elise (gr. Brauhausgasse 18). — Den 20. Februar dem Handarbeiter Böttemann eine T., Marie Auguste Alwine (Bahnhofstraße 1). — Den 11. Februar dem Wöttcher Torno eine T., Friederike Caroline Martha (Leipzigerstraße 89). — Den 11. Februar dem Goldarbeiter Banmann eine T., Helene Elise Anna (Leipzigerstraße 13). — Den 18. Februar dem Schneidermeister Gerhardt eine T., Therese Wilhelmine Elisabeth (Frankensstraße 2).

**Mörkparochie:** Den 31. Januar dem Stellmachermeister Peltich ein S., Hermann Erdmann Gottlieb (Alteingasse 1). — Den 2. Februar dem Bahnarbeiter Siegmeyer eine T., Marie (Zapfenstraße 2). — Den 11. dem Schmied Uhlmann ein S., Richard Maximilian (Neustadt 5). — Den 15. dem Schmied Conrad eine T., Friederike Emma (Mörkischhof 10). — Den 22. dem Drechsler Kluge eine T., Auguste Louise Anna (Mathewerber 9). — Den 24. dem Handarbeiter Graul ein S., Otto Paul (Spitze 23). — Den 26. dem Telegraphisten Notoppy eine T., Wilhelmine Elisabeth (Herenstraße 7). — Den 1. März dem Halloren Hammer eine T., Amalie Johanne Anna (Gerbergasse 8). — Den 6. dem Handarbeiter Reil eine T., Henriette Minna Martha (an der Halle 15). — Den 16. dem Handelmann Semmler ein S., Paul Emil Friedrich Robert (Brunnenstraße 9).

**Entbindungszustitut:** Den 22. März eine unehel. T., Emma Sophie. — Den 24. eine unehel. T., Friederike Marie. — Den 26. dem Handarbeiter Schotte in Giesichenstein ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 27. ein unehel. S., Hermann Paul.

**Domsirke:** Den 3. Februar dem Fabrikarbeiter Matthäi ein S., Carl Andreas Albert (Badergasse 3). — Den 13. dem Assistent der Güterkasse der Magd. Leptz-Eisenbahn Günther eine T., Anna Dorothee Jenny (Brüderstraße 13). — Den 16. dem Schuhmachermeister Göge ein S., Ernst Emil (Waldhörn 6).

**Neumarkt:** Den 17. Jan. dem Gärtner Schlichteweg ein S., Heinrich Hermann Paul (am Geisbüsch 20). — Den 6. Februar dem Handeldmann Wische eine T., Marie Emma Louise (Wochsbühner 11). — Den 21. dem Zimmermann Meyer eine T., Wilhelmine Friederike Therese Clara (Breitstraße 34).

**Glauch:** Den 19. Decbr. v. J. dem Handarbeiter Kennede ein S., Hermann Otto (Hewenauerstraße 11). — Den 24. dem Drehsorgelpfeiler Heuser ein S., Wilhelm Paul Max (Weingärten 1). — Den 9. Februar dem Korbmacher Schumann ein S., Heinrich August (Weingärten 11). — Den 13. dem Arbeiter Fischer eine T., Wilhelmine Ida Emma (Hospitalplatz 9). — Den 22. dem Handarbeiter Böwe eine T., Friederike Amalie Martha (lange Gasse 2). — Den 13. März dem Handarbeiter Kretschmar eine T., Henriette Marie (Schülegasse 16). — Den 15. dem Zimmermann Bongel ein S., Christian Emil Otto (lange Gasse 6). — Den 22. dem Dachbeder Schnabel ein S., Friedrich Carl (lange Gasse 6).

**Kirchliche Nachrichten.**

Den wohlberechtigten Mitgliedern unserer Gemeinde zeigen wir hierdurch an, daß am Sonntag Misericordias Domini, 14. April, nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes in der Kirche zu H. L. Frauen die Wahl von fünf Mitgliedern zur Ergänzung des Gemeinde-Kirchenraths stattfinden wird.

Die von uns aufgestellte Liste der Männer, aus deren Zahl fünf Mitglieder für den Gemeinde-Kirchenrath zu wählen sind, wird an den Kirchthüren angeheftet sein, bei der Wahl selbst aber jedem Wählenden eingehändigt werden. Halle, den 12. April 1872.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu H. L. Frauen.  
L. Franke, Vorsitzender.

**Kunst und Wissenschaft.**

Berlin. An Stelle des verstorbenen Professors Dr. Trendelenburg ist der Professor Dr. Curtius zum beständigen Secretär der philosophisch-historischen Klasse der königlichen Akademie der Wissenschaften gewählt worden. — Der Dichter Schöffert ist schwer erkrankt, so daß säkündlich seine Abreise erwartet wird.

**Litteratur.**

— Robbe's Maß- und Gewichts-Reductor für Landwirthe und Forstleute. Tabellen zur Verwandlung der alten preussischen in die neuen deutschen Maße und Gewichte ohne Decimallbrüche. Berlin, Wiegandt & Hempel.

Ein äußerst praktisches, umfassendes und übersichtlich angelegtes Hilfsmittel, welches sich in den Händen aller Land- und Forstwirthe befinden sollte.

**Handel und Verkehr.**

— Die neue Eisenbahnstrecke von Magdeburg nach Helmstedt soll am 15. Mai eröffnet werden. — Die Wiener Börse erlitt seit einigen Tagen wiederum die üblichen Speculationsmanöver, durch Verbreitung erlogener politischer Nachrichten die Course zu brüden. Nachdem sie vorgestern zu diesem Zweck „Unruhen in Prag“ in Scene gesetzt, hat sie gestern „beunruhigende Nachrichten aus Petersburg“ erfunden. Die Wiener Wälder beizien sich, theilweise auf Grund amlicher Informationen, diesem freethallosen Treiben durch künstliche Dementis entgegenzutreten.

**Berliner Börse. 11. April 1872.**

Fonds- u. Staatspapiere.		per Cent.	
5% Nordd. Bundes-Anl.	100%	4% Preuss. Landst. 9	173 1/2
4 1/2% Consolide-Rente	102 1/2	4% Preuss. Bank 5	117 1/2
4 1/2% Staats-Rente	100%	4% Consols. B. 6 1/2	147
do.	96 1/2	5% Königsbrunn-Rente	145 1/2
6 Amerik. rhdg. 1882	95 1/2	5% Minerva Rg. A. 0	68 1/2
6 do. do. 1885	93 1/2	4 1/2% Preuss. Bank 11 1/2	188 1/2
4 1/2% Oest. Silber-Rente	69 1/2	4% Preuss. Bodenst.-Bf.	228 1/2
5 Russ. F.-Anl. 1870	90 1/2	5% Pr. Ott.-Bod. 40 1/2	129 1/2
5 do. consold. 1871	90 1/2	4% Fähringer	6 128 1/2

  

Eisenbahn-Stamm-Actien.		Prioritäts-Actien u. Obligationen	
4 1/2% Bergsch.-Wact. V.S.	99	4 1/2% Bergsch.-Wact. V.S.	99
4 do. V.I.S.	99	4 1/2% Berlin-Anhalter L.B.	100
4 Berlin-Anhalter L.B.	225	4 do. Post-20. L.C.	92
4 Berl.-Potsd.-20. L.C.	225	4 do. V.I.S.	100 1/2
4 Köln-Mindener 10 1/2	189	4 Berlin-Stett. V.I.S.	92 1/2
4 Halle-Sorau-Bab. 4	64 1/2	4 Köln-Minden. IV.E.	91 1/2
4 do. Stamm-Pr. 5	86	4 do. V.E.	91 1/2
5 Meißn.-Polner 2	60	5 Magd.-Halberst. 70	102 1/2
5 do. St.-P. 2 1/2	81 1/2	4 1/2 Oberschlesische L.H.	99 1/2
4 Magdeh.-Halt. 3 1/2	161 1/2	5 Chemn.-Südthun	101 1/2
3 1/2 do. St.-P. 3 1/2	93 1/2	5 do. B.	101 1/2
4 Magd.-Leipziger 12	252 1/2	5 Rheinische	102
4 do. Lit. B. 4	109 1/2	4 1/2 Rhein-Elbe u. St. G.	100 1/2
3 1/2 Oberschlesische A. 12 1/2	217 1/2	4 1/2 do. II. K.	100 1/2
4 Rheinische 8 1/2	173	4 1/2 Schlesig.-Hollern	97 1/2
4 Fähringer 5	170	4 1/2 Fähringer IV. Ser.	90 1/2
5 Böhm.-Westbahn 7 1/2	116 1/2	4 do. V. Ser.	99 1/2
4 Mainz Rahn. 9 1/2	184 1/2	5 Dur.-Bodenbad	93
Bank- u. Industrie-Actien.		5 Oalig.-Karl-Ludwig 5 1/2	89 1/2
4 Berliner Bank	139 1/2	3 Südbth. Bahn (St.)	253 1/2
4 Deutsche Bank 10	189 1/2	3 do. (neu)	252
4 do. Zhl. 6 1/2	119 1/2	5 Kursk.-Kiew	94 1/2

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Montag den 13. Nachm. 3 Uhr Fortsetzung des Vortrages. Der Vorstand.

Die Allgemeinen Anzeigen zur Gartenlaube sind vor einigen Tagen durch Kauf in den Verlag von G. A. Daube & Co. der bekannten Annoncen-Expedition übergegangen und unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß unter der Regide dieser außerordentlich thätigen und zweckvollen Firma dieses Publikationsorgan eine weiteren raschen Aufschwung nehmen wird.

Die Acquisition der allgemeinen Anzeigen zur Gartenlaube giebt der genannten rührigen auf solchere Basis begründeten Annoncen-Expedition neuerdings Gelegenheit ihre auf langjähriger Erfahrung beruhenden Kenntnisse des Inseratenwesens in ausgebreiteter Wirksamkeit zu verwerten und kann es dem interessirten Publikum nur anempfohlen werden sich in ganzem Vertrauen an dieselbe zu wenden.

**Logis-Gesuch.**

Zum 1. October d. J. wird v. einer einz. anständigen Dame ein anständiges Logis bestehend in Stube und 3 Kammern nebst Zubehör im Preise von 50 bis 60 Thlr. gesucht. Adressen beliebe man Gefälligst 5e Bel.-Café abzugeben.

2 junge kinderl. Leute suchen ein Logis v. Stube u. Kammer bis 1. Juli. Zu erfragen Königstr. 40d beim Hausmann.

**Königl. meteorol. Station zu Halle. 11. April 1872.**

Stunde	Luftdr. Bar. Hh.	Therm. Bar. Hh.	Relat. Feucht. Bar. Hh.	Luftw. Bar. Hh.	Wind
Morg. 6	837.46	2.17	82	4.8	SW 1
Mittag 2	837.12	2.71	82	11.3	SW 1
Abd. 10	836.94	2.99	80	7.1	SW 1
Mittel	837.17	2.82	75	7.5	—

Wasserstand der Saale bei Halle. am 10. April Abends am Unterpiegel 1,38 M. am 11. April Morg. am Unterpiegel 1,38 M.

Fein möbl. St. und K. an einen Herrn zu verm. Näheres Landwehrstr. 3, part. Ein anst. junges Fräulein findet bei einer anst. Frau sofort gute Schlafstelle gr. Klausstraße 12, 3 Tr.

Anst. Schlafst. Kellnergasse 3, 2 Tr.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern u. Küche, Preis 50—60 Thlr. für Indostelle Leute sofort oder zum 1. Juli gesucht. Gef. Offerten unter G. H. beim Kaufmann Herrn Krammich neberzuliegen.

Ein freundl. Logis, 4 St., 3 K. u. Zub. wird von einer ruhigen Familie zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Abr. unter G. M. abzugeben in der Exped. d. Bl. Ruf. Sam. f. Mitte d. Stadt Wohn. v. 30 bis 40 Thlr. p. 1. Juli. Abr. u. H. I. i. d. Exp.

2 einzelne Leute suchen sogleich oder später eine Wohnung von 30—40 Thlr. Zu erfragen bei Frau Gutjahr, H. Märkerstr. 10.





**Sehr große delicate Bratheringe à Stk. 1 1/2 Sgr.**  
**Sehr große Remouagen à Stk. 3 Sgr.**  
 Neuerlied delicate sehr große geränderte Lachsheringe à Stück 1 1/2 Sgr. erhielt **Boltze.**

**Prima Limburger Käse à Stk. 3 3/4 n. 6 Sgr. erhielt wieder Boltze.**

### Wohl zu beachten!

Diese Woche vorzügliches **Kostfleisch, Schinken, Schlachtwurst, Wintermaare** als Delice, bei **Fr. Thurm.**

Einige 50 Stück **Schweineschinken, ebenlovel Speckfische, Schweinefüsse u. Schweinebände, alles fein bei Fr. Thurm.**

Bei ganzen Stücken verkaufe das **Pfund Speck oder Schinken mit 7 Sgr.**  
 Alles mikroskopisch untersucht bei **Fr. Thurm.**

Bemerkten muß ich noch, daß Alles nur von **feinsten Landweinen** ist. **Fr. Thurm.**

### Haar- u. Atlas-Böpfe

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt den geehrten Damen **Hermine Stöber,** Feilweise u. Haararbeitlerin, **26. Schmeerstraße 26.**

### Belzachen

werden zur **Conferderung** angenommen, **A. C. Dressler, Kürschner, Gr. Steinstraße 10.**

### Auction.

**Mittwoch, den 17. April** er. Vorm. von 10 - 12 u. **Nachmittag** von 2 Uhr ab verleihere ich, **gr. Rittergasse Nr. 9** (Hofenbaum) 1 gr. Partie die Weine, als: Champagner, süßen Ungar, Madeira, Portwein, Muscat Canel, Rostwein, sowie Rum u. Funsch-Essen, ferner: Cigarren, Porz.-Service u. einzelne Tassen, Leinwand in Stücken und Resten etc. **W. Giese, Auct.-Comm.**

### Auction.

Sonnabend 3 Uhr soll **Schulberg 3** altes **Baum u. Brennholz** verauktioniert werden.

Ein gutes **Pianoforte** (Wabag) steht billig zum Verkauf **Spiegelgasse 9.**

Für 25  $\frac{1}{2}$  ist ein sehr gutes **Pianoforte** Sommergasse 2a. 1 Tr. zu verkaufen.

Ein **Kleiderschrank** (zwei-thürig) und ein **Pianoforte** stehen zu verk. **Klein-Schmeden 9.**

1 **bir. Schreibsecretär** zu verkaufen und 1 **wabag. Vücherichrant** zu kaufen gesucht **Beilstraße 22, I.**

Ein noch ganz guter **Kleidersecretär** ist zu verkaufen **Schmeerstraße 15.**

Ein neues **dauerhaftes Sopha** verk. billig **Umm, alter Markt 3.**

Ein **goldene Damenschür** billig zu verk. **Schillerhof 20.**

Ein noch sehr gutes **Brunnenrohr** verk. große **Braunhaugasse 21.**

**Duchbaum** billig zu verkaufen **gr. Ulrichstraße 36.**

**Lorj, Steinkohlen, Briquettes** u. feingebadetes **Brennholz** ist von jetzt ab fortwährend zu haben

### Dachritzgasse Nr. 1.

**Ausges. Steinkohlen u. Lorj, Geißstr. 37.**

**Lorj** verk. und gesucht wird ein **Burische** bei ein **H. Pferd, auch ein Lorjmacher** nebst **Frau** **Säppling 4.**

Mehrere Tausend **Rehmstine** verkauft **Derglaucha 10.**

1 **H. Haus** mit Hof, im Pr. v. 3-4000  $\frac{1}{2}$  wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Näheres durch **Fr. Binnerweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Ein **gr. eiserner Wäfer** wird zu kaufen gesucht. Näheres kann abgefragt werden **Magdeburger Gasse 9a.**

Ein gut erhaltenes **Doppelbett** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der **Annoucen-Expedition** von **Hnd. Hoffe, Halle a/S., gr. Berlin 11.**

## Weisse gemusterte Tulle

in reicher Auswahl empfiehlt billigt **H. C. Weddy-Pönicke.**

Der

## Allgemeine Anzeiger für die Grafschaft Mansfeld

(Amtliches Kreisblatt für den Mansfelder Gebirgskreis) erscheint wöchentlich zweimal in einer Auflage von ca. 1200 Exemplaren. Inserate, welche pro Spaltige Zeile mit nur 9 Feunteig berechnet werden, finden durch genanntes Blatt Verbreitung im ganzen Mansfelder Gebirgskreise und darüber hinaus. Mansfeld, im April 1872.

Die Redaction des Allgemeinen Anzeigers für die Grafschaft Mansfeld.

## F. A. Schütz WURZEN

### Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S.  
 Brüderstrasse No. 2.  
 am Markte.

Leipzig  
 Markt No. 11. erste Etage  
 Aeckerleins Haus.

### LAGER

### Möbel- und Portieren-Stoffen.

### Tischdecken.

Weissen Gardinen.  
 Rouleaux.

## Local-Veränderung.

Unser Comptoir befindet sich von heute ab **Leipzigerstraße 103, im Hofe part.**

## Haasenstein & Vogler.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine **Restauration Steinweg Nr. 9** nach **Grasweg Nr. 21** verlege, und bitte zugleich die **Wäker** und **rückständigen Seidel** und **Flaschen** spätestens bis **Sonnabend** zurückzuführen. **A. Teichmann.**

## General-Versammlung der Tischler-Gesellen.

Sonnabend den 13. April.

Tagesordnung: Rechnungslegung, Bericht über den **Dresdener Strike** und Beratung unsrer eigenen Angelegenheit. Um zahlreiche **Betheiligung** wird **dringend** gebeten. **Der Vorstand.**

Ein stud. phil. wünscht in Sprachen und **Rechtswissenschaften** Privatunterricht zu ertheilen. Zu erfragen **Gefäßstraße 12, 2 Tr.**

Ein **junge Dame**, in der Nähe des **Waisenhauses**, ist bereit, billigen **Klavierunterricht** zu ertheilen. Zu erfragen in d. **Erped. d. Bl.**

**Anmeldungen** zum **Clavierunterricht** nimmt noch an **A. Hoffmann, gr. Steinstr. 26, II.**

Ein **geliebte Putzmaerin** in **Hüten** sowie in **Vücherichrant** zu kaufen gesucht **gr. Ulrichstr. 29, I Tr.**

**Büchereien** werden in und außer dem **Hause** billigst gefertigt **Mühlgraben 10, I. S.** **Einpänner** **Jubren** nimmt fortwährend an **H. Terner, Baderstr. 4.**

Einem **geehrten Publikum** empfiehlt sich z. **Versehen** u. **Einflüssen** auf dem **hies. Volkstheater** vertrauensvoll **Frau Krüger, Neustadt 4, II.**

Ich wohne von jetzt ab **gr. Berlin 16 b, I Tr. hoch.**

**Bleeser, Hauptagent u. Priv.-Secr.**

**Zimmergejellen** erhalten dauernde Arbeit bei **Thiemann, Breilstraße 18.**

Ein **ordnungsliebender Mann** erhält als **Markthäfer** **Beschäftigung**. Näheres **gr. Klausstraße 24.**

**100 Cigarrenmacher** finden bei **höchstem Lohn** und **frei Wädel** dauernde **Beschäftigung** bei **August Bertheau Nachfolger** in **Potsdam.**

**Zwei Arbeiter, kräftige Leute**, werden gesucht **Magdeb. Gasse 12.**

Ein **junges Mädchen**, das im **Weißnähen** geübt ist, findet **dauernde Beschäftigung**. Zu erfragen **Wilhelmstr. 11, 3 Tr.**

Ein **Lorjmacher** m. **Frau** s. **Geißstr. 37.**

**2 ordentl. Lorjmacher** sucht **Bädergasse 3.**

Ein **Kaufburschen** sucht **Wilhelm Stachelroth, gr. Berlin 2.**

Für die Redaction verantwortlich **O. Bertram.**

Zu dem **neuerbauten Hause** in der **Königsstraße** neben der **Waisenhausapotheke** ist noch die **Bel-Etage** zum 1. Juli unter Umständen auch zum 1. October zu vermieten. Näheres im **photographischen Atelier** alter Markt 1.

Ein **freundliches Logis** mit allem **Zubehör** ist in meinem **Hause** für **200 Mk.** zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Carl Göring sen., Bräuerstr. 16.**

Die **geräum. Part.-Wohn.** **Königsstr. 33** ist jetzt zu **verm.** u. **Verbr.** zu bez. **Königsstr. 12.**

Ein **herrsch. Hof.** **Wohnung, 6 St., Salon, Badzimmer** etc., auf **Verlangen** mit **Pferdestall**, ist **eingetretener** **Verhältnisse** halber **sof.** oder zum 1. Juli c. zu beziehen **(Ludwig 2c.) Wörmülgelstraße 8.**

Ein **Wohnung** von 3-4 Stuben, **Kammern, Küche** ist zu **vermieten** u. **den 1. Juli** zu bez. **M. Goldschmidt, H. Klausstr. 14, I.**

**Wohnung 40 St.** **sof.** zu bez. **H. Wallstr. 2.**

**1 Wölbew. 3 möbl. Et. gef. gr. Klausstr. 12.**

**Wölbew. 12** ist die **herrsch. Wohn. (part. terre)** 5 Stuben, 2 K. u. **Zub.** zu **verm.** u. **1. Oct.** zu bez. **Zu erfr. beim Wirt 2 Tr.**

Ein **ruhiges, freundl. möbl. Zimmer** ist zu beziehen **Wölbew. 12.**

Meiner **entlaufenen Frau** **warne** ich **nichts** zu **borgen**, da ich **nichts** bezahle. **Halle am 11. April. Dienemann Klingner.**

Ein **Stiefel** in einem **Hausflur** d. **Königsstr.** stehen **gebl. Wegen** **Bel. abg. Lindenstr. 8.**

Ein **schwarz- und weißgefleckter Jagdhund** **zugelassen** **Wölbew. 39.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute **Nachmittag 5 Uhr** wurde uns ein **munterer Junge** geboren. **Halle, den 11. April 1872.** **Chr. Meyer und Frau.**

Gestern **Morgen** verschied **unermartet** **schnell** mein **lieber Mann** der **Kupferschmiedemeister** **Wilhelm Zantwirth** am **Lungen Schlag**, im **Alter** von **40 Jahren**. Um **stille Theilnahme** **bittend**, widmen wir **diese Trauer-Anzeige** **statt** jeder **besonderen Meldung**. **Halle, den 11. April 1872.** **Die Hinterbliebenen.**

## Bauer's Brauerei.

Heute, **Sonnabend** **Dobker**, **früh** **Speck-** **tuden.** **H. Herrmann.**

### Schuhmacher-Verein.

**Montag** den **15. d. M.** **Abends 8 Uhr** **Versammlung** im **Wünderer Brauhaus.** **Der Vorstand.**

**Sonntag** den **14. April** **labet** zum **Kranzchen** in der **Weintraube**, **Anfang 7 1/2 Uhr**, die **hiesigen** **Schneider-** **gesellen** **ergebenst** ein **der Vorstand.**

### Zu Metamorphosen-Theater auf dem Wörlitzwägen

wird **heute** **Sonnabend** den **13. d. M.** auf **Verlangen** **angeführt: Doctor Faust**, **Uffspiel** mit **Besang** in **drei** **Acten**, **hierauf** **folgt** ein **Kunst-** **ballet** mit **Metamorphosen** **und** zum **Beschluß** ein **Trans-** **parent.** **Anfang 1/8 Uhr.** **So** **Sonntag** **letzte** **Vorstellung.** **Edmund Grimmer.**



## Concert-Salon des Neuen Theaters.

**Freitag** den **12.** und **Sonnabend** den **13. April**

### Große humoristisch-theatralische Vorstellung

gegeben von dem **Gesangs-komiker Adolph Rudolf** und **Frau Rudolf** unter **gefälliger** **Mitwirkung** des **Schauspielers** **Hrn. Ball**, verbunden mit

### Concert der W. Halle'schen Capelle.

**Anfang 8 Uhr.** **Programm** **Abends** an der **Kasse.** **Entrée 5 Sgr.** **Billete** zu **3 Sgr.** sind **vorher** zu **haben** bei **Herrn Kaufmann Meier, gr. Schlam 10.** **F. Fügner.**

### Gasthof zu den „Drei Königen“.

**Morgen, Sonnabend** den **13. April** **Einzug** und **Karpenschmaus.** **W. Kirchgeorg.**

Druck der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses.**